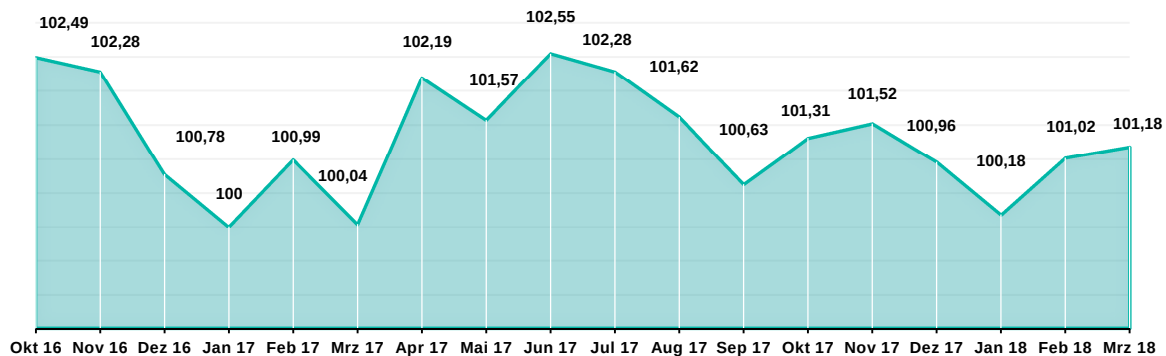


MÄRZ 2018

Gute Aussichten



Das HDE-Konsumbarometer liegt im März 2018 bei 101,18 Punkten und ist damit zum zweiten Mal in Folge leicht angestiegen. Insgesamt signalisieren nahezu alle Einzelindikatoren eine gute Stimmung unter den Konsumenten. So liegt die Anschaffungsneigung, getrieben von einer Konjunkturerwartung auf Rekordniveau. Die insgesamt sehr gute Wirtschaftslage in Deutschland spiegelt sich in der Verbraucherstimmung klar wieder und dürfte auch weiter stimulierend auf den privaten Konsum in den nächsten Monaten wirken.

Im Februar 2018 erreicht das HDE-Konsumbarometer einen Wert von 101,18. Im Vergleich zum Vormonat ist dies ein Anstieg um 0,16 Punkte. Verglichen mit dem Vorjahresmonat ist der aktuelle Wert um 1,14 Punkte höher. Die Entwicklung, die im Januar begonnen hatte, setzt sich somit weiter fort: Nach leichten Rückgängen des Barometers im Dezember 2017 und Januar 2018 gab es im Februar erstmals wieder eine Aufwärtsentwicklung, die sich nun fortsetzt.

Der Gesamtanstieg der HDE-Konsumbarometers wird unter anderem von den ansteigenden **Anschaffungsneigungen** der Befragten getrieben. Diese steigt im Vergleich zum Vormonat um etwa 2,8 Punkte an. Für die Monate nach dem Weihnachtsfest war von den Befragten zuletzt eine Zurückhaltung bei neuen Anschaffungen berichtet worden. Nun wird diese zögerliche Haltung mit Blick auf das Frühjahr wieder aufgegeben, die Anschaffungsneigung steigt deutlich. Die 104,07 Punkte im März 2018 sind der höchste Wert seit Oktober 2017. Der erneut hohe Wert lässt auf gute Konsumaussichten für die kommenden Monate schließen. Die Aussichten sind zudem besser als vor einem Jahr, im Jahresvergleich hat die Anschaffungsneigung zum März 2017 um 3,56 Punkte zugelegt.

Noch stärker als die Anschaffungsneigung hat sich die **Sparneigung** erhöht. Sie liegt um mehr als dreieinhalb Punkte über (bzw. ob der inversen Bildung unter) dem Vormonat – das Sparmotiv der Befragten ist also deutlich ausgeprägter als zuletzt.

MÄRZ 2018

Gute Aussichten

Die Befragten erwarten in den kommenden Monaten ein höheres verfügbares Einkommen, das sie sowohl zur Ausweitung des Konsums als auch zum Aufbau von Rücklagen verwenden möchten.

Die weiterhin steigende Konjunkturerwartung ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Situation wenig überraschend. Die Gesamtlage ist gut und wird dies in den kommenden Monaten auch bleiben. Die **Konjunkturerwartung** ist – auf ohnehin sehr hohem Niveau – im Vergleich zum Vormonat um weitere 1,4 Punkte angestiegen und erreicht mit 109,56 Punkten den höchsten Wert seit dem Beginn der Messungen im Oktober 2016. Bemerkenswert ist, dass die Konjunkturerwartungen der privaten Haushalte derzeit die der Konjunkturforscher übertreffen. So zeigen etwa die monatlichen Indizes des ZEW und des ifo-Instituts in diesem Monat – ausgehend von einem sehr hohen Niveau – einen leichten Rückgang der Konjunkturerwartungen. Es ist zu vermuten, dass die privaten Haushalte sich hier stärker von der allgemein guten wirtschaftlichen Lage leiten lassen, als die Konjunktexperten, die mehr auf Einzelentwicklungen, etwa die jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten, reagieren.

Die hohen wirtschaftlichen Erwartungen schlagen sich auch in weiterhin steigenden **Einkommenserwartungen** nieder, die im März 2018 einen Wert von 103,57 Punkten aufweisen. Dieser Einzelindikator war bereits im Februar um gut 0,6 Punkte angestiegen; nun folgt ein weiterer, sehr kräftiger Anstieg um 1,5 Punkte. Zudem sind die Einkommenserwartungen der privaten

Haushalte auch optimistischer als vor einem Jahr, im März 2017 lag der Wert bei der 101,26 Punkten.

Keine Veränderungen gibt es bei den **Preiserwartungen**. Im Vormonat waren sie noch deutlich zurückgegangen, nun verharren sie nahezu unverändert auf diesem Niveau – der Einzelindikator weist im März 2018 – wie bereits im Februar – einen Wert von 98,09 Punkten auf. Die Inflationsrate ging in Deutschland in den letzten Monaten leicht zurück. Zugleich hat die EZB bislang keine Veränderung ihrer expansiven Politik signalisiert. Daher haben die privaten Haushalte keinen Anlass, ihre abwartenden Preiserwartungen zu verändern.

Die **Zinserwartungen** bleiben im langfristigen Trend, der sich seit dem Oktober 2016 zeigt: Mit einigen leichten Schwankungen von Monat zu Monat erwarten die Befragten zunehmend deutlicher, dass die Zinsen in nächster Zeit steigen werden. So erhöhte sich die Zinserwartung nach einem Ausreißer im Dezember des Vorjahres nun zum dritten Mal in Folge. Damit wird hier mit 95,57 Punkten im März ein Rekordwert seit Start des Indikators erreicht. Nie zuvor haben die Befragten so ausgeprägt deutlich steigende Zinsen erwartet. Erste Steigerungen, etwa im Bereich von Baukrediten, haben sich in den vergangenen Monaten angedeutet, auch, dass die EZB ihre Nullzinspolitik nicht ewig wird weiterverfolgen können, ist offensichtlich. Dass es allerdings in den kommenden Monaten bereits Zinsänderungen geben wird, erscheint derzeit – auch angesichts der leicht sinkenden Inflationsrate in der Eurozone – eher unwahrscheinlich.